



# Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

2. Quartal.

Mittwoch den 9. April.

Stück 3.

## Bekanntmachungen.

Daß der Bauergutsbesitzer Friedrich Wilhelm Wagner zu Strößen zum Gerichtschöppen daselbst ernannt und verpflichtet worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Merseburg, den 2. April 1856.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Das Königliche Salzamt zu Dürrenberg beabsichtigt auf der Königlichen Braunkohlengrube bei Tollwitz einen zweiten Dampfkessel zum Betriebe der dortigen Wasserhaltungs-Dampfmaschine aufzustellen.

Indem ich dies in Gemäßheit des §. 29. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Project binnen 4 Wochen präclusivischer Frist in meinem Bureau angemeldet werden können.

Merseburg, den 5. April 1856.

Der Königliche Landrath Weidlich.

**Bekanntmachung.** Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im I. Quartale er. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind:

wegen unterlassener Anmeldung von Gesellen Seitens der Meister zur Gefellen-Krankenkasse 8, wegen Führung ungeeichten Gemäßes 3, wegen Befahrens der Trottoirs 2, wegen unterlassener Fremdenmeldung 2, wegen Verunreinigung der Straße 2, wegen Nichtbefolgung der Reiseroute 2 Personen, wegen Verrichtung der Nothdurft auf der Straße 1, wegen unterlassener Straßenreinigung 1, wegen Stehenlassens eines Wagens am ungeschicklichen Orte 1, wegen Aufkäuferi 1, wegen unterlassener Anlegung eines Hundes 1, wegen Bettelns 1, wegen feuergefährlichen Tabakrauchens 1 Person.

Merseburg, den 4. April 1856.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** An Stelle des verstorbenen Apothekers Marche ist der Kaufmann Herr Krieger als Stadtverordneter gewählt, verpflichtet und eingeführt worden.

Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 5. April 1856.

Der Magistrat.

**Grasverpachtung.** Die diesjährige Grasnutzung des Teichuferlandes vom Pulverthurme bis zur Ischerbener Grenze soll in drei Parzellen auf

**Dienstag den 15. April d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Bedingungen der Verpachtung im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 7. April 1856.

Der Magistrat.

**Markt Nr. 48.** ist ein Logis, bestehend in einer großen Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu Johanni an stille Leute zu vermieten. Das Nähere parterre zu erfragen.

**Grasverpachtung.** Die diesjährige Grasnutzung in der Krautz-, Logen-, Stiel-, Quer- und Pfarrgasse in der Vorstadt Neumarkt soll

**Dienstag den 15. April d. J., Vormittags 11½ Uhr,** im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Bedingungen der Verpachtung im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 7. April 1856.

Der Magistrat.

## Wiesen-Verpachtung.

Folgende Königliche Amtswiesen in Burgliebenauer Flur, als:

- 1) das Rundtheil, 5 Morgen 64 Ruthen,
- 2) die lange Wiese, 84 Morgen 122 Ruthen enthaltend, letztere in 16 einzelnen Parzellen, sollen in dem auf

**Sonnabend den 19. April c., Vormittags 9 Uhr,** im hiesigen Rentamtslokale angelegten Termine alternativ auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher im Amtsfokal eingesehen werden.

Merseburg, den 25. März 1856.

Königliches Rentamt.

## Haus-Verkauf.

**August Hartung aus Spergau** ist gesonnen sein Nachbarhaus, bestehend aus Scheune, Stallung und Hofraum mit Gemeinderecht, den 18. April 1856, Mittags 1 Uhr, zu verkaufen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

## Zu verkaufen.

Ein hölzerner Schweinestall, worin 4 Schweine gut Platz haben, mit Ziegeln gedeckt, steht billig zu verkaufen. Näheres Wagnergasse Nr. 120., 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Die vor meinem Hause Nr. 30. in Keuschberg stehenden 3 Thorpfeiler, 10' hoch, 2½' dick, von guten Mennsdorfer Quader-Sandsteinen, noch fast ganz neu, bin ich geneigt, veränderungshalber aus freier Hand billig zu verkaufen.

Offerten nimmt der Restaurateur Herr Mauff in Keuschberg entgegen.

Keuschberg bei Dürrenberg, den 4. April 1856.

**Weilschmidt.**

### Kartoffeln-Verkauf.

Drei Wispel, worunter ein Wispel große Schäl-Kartoffeln, sind von heute ab im Ganzen, sowie im Einzelnen zu verkaufen bei **J. C. Schüler** im Brühl Nr. 337. hier.

Donnerstag den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, Auktion von Nutz- und Brennholz; auch sind mehrere Sorten Rübenkerne, sowie auch alle andere Sorten Sämereien zu haben.

Bew. **Benndorf** im Thiergarten.

### Bachhaus-Verpachtung.

Dienstag den 29. April cr., Nachmittags 1 Uhr, soll in der Schenke allhier das hiesige Gemeinde-Bachhaus, welches vom 1. October d. J. an pachtlos wird, von da ab auf Weiteres verpachtet werden.

Niederelobica, den 3. April 1856.

Der Ortsrichter **Richter.**

Ein Logis ist zu vermieten bei dem Bäckermeister **Schäfer jun.** auf dem Neumarkt Nr. 942.

### Logis-Vermiethung.

Dom Nr. 237. ist die obere Etage, bestehend in 5 Stuben mit Zubehör, auch Pferdestall zu 4 Pferden, zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

### Logis-Vermiethung.

Das bisher von der Frau Amtmann Dieck bewohnte große Familienlogis auf dem Dome Nr. 274. ist von Michaeli d. J. ab anderweit zu vermieten.

Merseburg, den 5. April 1856.

Ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör steht zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen im „**Grünen Hof**“. Merseburg, den 4. April 1856.

**Wilhelm Wirth.**

Ein Logis parterre mit Zubehör ist zu vermieten und kann zum ersten Juli bezogen werden **Schmalegasse Nr. 528.**

**Lappe, Schneidermstr.**

### Vermiethung eines Gartens.

Der zum Hause Nr. 844 a. auf der Oberaltenburg gehörige, am Nebenhause belegene und längs der Straße mit einer Bretterwand versehene Garten steht zu vermieten. Näheres im erst erwähnten Hause.

Ein Torfplatz ist zu vermieten.

**L. Wachtler, Neumarkt.**

Einer Wohlblöblichen Kaufmannschaft und meinen sämtlichen Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab in der Gotthardtsstraße bei Herrn Reichenbach parterre wohne und bitte auch mich in meiner jetzigen Wohnung mit zahlreichen Aufträgen zu beschäftigen.

**Gottfried Ellinger, Botenfuhrmann.**

Meine Wohnung ist jetzt Breitestraße Nr. 499. beim Barbierherrn Menzel, der alten Post vis à vis.

Merseburg, den 7. April 1856.

**Heinrich Albert.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich das bisher von der verstorbenen Madame Renk wig betriebene

### Vorzellan-, Steingut- und Glaswaaren-Geschäft

fortführe und bitte ich, mich bei Bedarf gütigst zu beehren, indem ich mich einer reellen und billigen Bedienung bestreife werde.

Das Verkaufsort ist das bisherige in meinem Hause am Markte Nr. 76.

Merseburg, den 1. April 1856.

**Fr. Klemp.**

Ich wohne vom 10. April cr. ab Burgstraße Nr. 292. in der Wohnung des verst. Herrn Dr. **Brettner.** **Dr. Schraube, pr. Arzt.**

**Wohnungs-Veränderung.** Daß ich nicht mehr in der Delgrube, sondern **Breitestraße Nr. 498.** bei Frau Wittwe **Gaußsch** 2 Treppen hoch wohne, beehre ich mich hierdurch mit dem Bemerken ergebenst anzuzeigen, daß der Eingang im Thorwege sich befindet, die Nachtklingel aber neben dem Fleischladen angebracht ist.

Merseburg, den 5. April 1856.

Hebamme **A. Dor. Frißsche.**

Sechswochen- oder Mai-Kartoffeln, sowie Johanni- und Jacobi-Kartoffeln zu Saamen, für deren Rechtheit garantirt wird, sind noch zu haben bei

**J. Koch, Gärtner im Hospitalgarten.**

Ich mache hiermit bekannt, daß ich einen Platz zum Wäschetrocknen eingerichtet habe und bitte um gefällige Benutzung desselben.

Wittve **Sichhof, Breitestraße.**

## Bekanntmachung.

Den Betrieb der Braunkohlenstreicherei auf dem vom hiesigen Königl. Kreisgericht acquirirten Plage haben wir übernommen, uns bemüht, die zum Streichen und Brennen anerkannt beste Kohle anzuschaffen und offeriren demzufolge einem geehrten Publikum Kohlensteine von bester Qualität. — Da wir unsere Kohle alle per Kahn beziehen, ist es uns auch möglich **Werschen** zu bekommen, und sofern einige der geehrten Debitanten an diese gewöhnt sind, bitten wir Bestellungen darauf recht zeitig zu machen, damit wir uns danach einrichten können.

Letztere werden in dem bekannten Format geliefert.

Bestellungen auf Lieferung von Kohlensteinen nimmt Herr **A. Wiese** an, es können jedoch solche auch auf dem Plage (ehemaliger Postgarten) selbst gemacht werden.

Zum Anfahren der Steine haben wir die bekannten, dem ehemaligen Magistrats-Assessor Herrn Herrmann zugehörigen 2rädriigen Federwagen angekauft und es stehen solche stets zur Disposition.

Merseburg, den 8. April 1856.

**Reubler & Wiese.**

Das Neueste von **Hüten in Stroh und Seide**, so wie **Häubchen, Blondes, Blumen, Strohschnuren, Tüll und Bänder**, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Emilie Löbny,**  
Delgrube 334.

Strohhüte werden sauber und billig garnirt.

## Hühneraugenpflaster

mit Gebrauchsanweisung à St. 1 Sgr.

**C. Francke.**

**Dr. Flottwells doppelte starke Patent-Leinwand**, sicheres Mittel gegen **Sicht, Rheumatismus, Nervenleiden** aller Art, à Packet 1 Thlr., bei

**C. Francke.**

## Haarfärbemittel

à Flacon 25 Sgr.,

## Enthaarungsmittel

à Flacon 25 Sgr.,

**C. Francke.**

Mein **Stickerien- und Weißwaarengeschäft**, in allen Neuheiten von der Messe bestens assortirt, halte zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

**C. W. Sellwig,**  
Markt und Hofmarkt-Gäß.

## Ausverkauf.

Den Ausverkauf meines Tuch- und Kleidergeschäfts möglichst schnell zu beenden, will ich noch vorräthige Tuche und andere Stoffe unter dem Kostenpreis verkaufen.

Feine Niederländer Tuche in braun und grün incl. feine Sommertuche,

Sommer-Buckskins, worunter Farben für Damenmäntel und verschiedene andere Gegenstände, kann ich besonders empfehlen.

Gleichzeitig erlaube ich mir diejenigen meiner geehrten Kunden, die mir noch Zahlungen zu leisten haben, zu erinnern, diese unverzüglich abzutragen.

**F. Schröder.**

Eine Partie Delfuchen verkaufe, um damit zu räumen, à Schock 3¼ Thlr.

Merseburg, den 7. April 1856.

**C. S. Schulze sen.,**  
Hofmarkt Nr. 366.

Kopfflee- und Luzernsaamen empfiehlt

**Rudolph Voigt.**

Alte Pfälzer Cigarren, um damit zu räumen, verkaufe 25 Stück zu 2½ Sgr.

**Rudolph Voigt, Gothardtsstr.**

## Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,

welche am Schlusse von 1855 12,684 Mitglieder mit 12,418,625 Thlr. Versicherungssumme zählte, an 1612 Verunglückte 139,053 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. Entschädigung vergütete und außerdem einen Reservefond von 17,000 Thlr. sammelte, an welchem auch alle Neuhinzutretenden Theil haben, fährt auch in diesem Jahre fort, Versicherungen zu billigen Beiträgen abzuschließen.

In den 11 Jahren ihres Wirkens zahlte die Gesellschaft: baare Entschädigungen 1,051,733 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. an 9642 Mitglieder.

Die vorfallenden Schäden werden durch eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission auf die solideste Weise regulirt. Alle Ueberschüsse gehen den Mitgliedern nach den Bestimmungen des Statuts zu gut.

Zur Annahme von Versicherungsanträgen, deren Ausfertigung auf das Prompteste ausgeführt wird, hält sich bestens empfohlen

**Leop. Meißner,**

Agent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

**Auction.** Die heute, als **Mittwoch** den 9. d. M., von früh 9 Uhr an, im Lindenlaub'schen Hause in hiesiger Gothardtsstraße stattfindende Canzleirath Sande'sche Mobilien-Auction wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 9. April 1856.

**Rindfleisch, Kr. A. C.**

In der Unter-Altensburg am Klosterweinberge auf meinem Grundstücke liegt wegen Mangel an Raum eine große Quantität gestobter Bausand, ein Zweispänner 4 Sgr., ein Ein-spänner 2 Sgr., die Karre 3 Pf., zum Verkauf.

**Julius Reck.**

## Hagel-Versicherung.

Daß ich für die Neue Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft auch in diesem Jahre Versicherungen gegen Hagelschaden übernehme, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Merseburg, den 7. April 1856.

**Kieselbach,**  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

## Ergebenste Anzeige!

Von der Messe neu angekommene Sommerstoffe zu Rock, Hose und Weste empfiehlt billigt die Tuchhandlung von

**J. G. Reichelt,**  
vis à vis dem Rathskeller.

## Pauline Holzmüller,

Preußergasse, nahe am Markt, empfiehlt ihre neuen Pugsachen, so wie Strohhüte jeder Art, außs Beste und Billigste fortirt.

## Kleider-Reinigungs-Anstalt.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit nochmals die Anzeige, daß ich auf Verlangen das Reinigen der Kleidungsstücke von allen Flecken fortsetze und daß ich denselben neue Appretur gebe, wodurch weder Gewebe noch Farbe leidet, was mit vielen Zeugnissen belegt werden kann. Auch werde ich, wenn es gewünscht wird, auf den nächsten Ortschaften Kleider im Hause reinigen, und bitte ich, mir Nachricht zu erteilen. Mein Logis ist im halben Mond.

**Fr. Weissenborn,**  
concession. Kleiderreiniger.

## Drescher-Gesuch.

Sechs rüstige und solide Drescherfamilien, Mann und Frau, finden zu Johanni d. J. dauernde Anstellung mit freier Wohnung und günstigen Bedingungen auf dem Rittergute **Modelwitz** bei Schkeuditz.

Heute, **Mittwoch**, unwiderruflich letzte Vorstellung im **Schloßtheater.**

**G. Paarmann, Professor.**

Allen Freunden und Bekannten sagt ein herzliches Lebewohl  
**A. Abelmann.**

**Bekanntmachung.** Die Mitglieder der Sterbe- und Unterstützungskasse zur Eintracht hier werden hiermit zu einer Nachwahl des Directoriums auf **Sonntag den 13. April**, Nachmittags 3 Uhr, in der alten Loge eingeladen.

Merseburg, den 6. April 1856.

**Das Directorium.**

Ein auswärtiger Bekannter von mir mit ca. 40,000 Thlr. disponibeln Vermögen hat mich gebeten, ihm im Regierungsbezirk Merseburg ein

**Ritter- oder hübsches Landgut**, im Preise von 30—60,000 Thlr. zum Ankauf nachzuweisen. Das Gut soll in einer freundlichen gesunden Lage, möglichst nahe einer Eisenbahn oder großen Stadt liegen, gute, nicht nasse oder schwere Felder haben, welche außer Raps und Weizen auch Luzern und Esparfette tragen.

Besitzer derartiger Güter, welche den Verkauf beabsichtigen, ersuche ich deshalb, mir specielle Verkaufs-Offeren möglichst bald und frankirt zugehen zu lassen, und werde dabei die größte Discretion beobachten.

Merseburg, den 7. April 1856.

**Heinrich Albert.**

Einen Lehrling sucht sofort  
der Schmiedemeister **M. Böfke**  
in der Vorstadt Altenburg.

Um einen Zweck zu erreichen, habe ich ein Mittel gewählt, wodurch ich die Ehre des Gradirneisters Beyer in Porbitz compromittirte, ohne eine böse Absicht dabei zu haben.

Ich habe dieserhalb 1 Thlr. zur Armen-Kasse gezahlt und leiste auch demselben hiermit öffentliche Abbitte.

Porbitz, den 5. April 1856.

**Wilhelm Frieße.**

Eine jede vorsichtige Hausfrau, wenn sie ein Mädchen miethen will, baut nicht allein auf das schriftliche Zeugniß des Dienstbuches, sie holt sich mündliche Nachricht von der bisherigen Herrschaft ein, oder stellt ein Examen mit dem neuen Hausgenossen an. Auf die Frage, warum der bisherige Dienst aufgegeben werde, kommen dann allerlei Ent- und Beschuldigungen zum Vorschein, die eine nähere Nachforschung bedingen. Eine Dame in der Dranienburgerstraße in Berlin kam auch dieser Tage in den Fall, an eine Köchin, die sich ihr vorstellte, die Frage zu thun, warum sie ihren Dienst verlasse. Die Antwort, die sie gab, war gewiß neu und überraschend. Sie sagte: „Die Frau N., bei der ich gewesen bin, war mir zu ungebildet; sie schrieb nichts und las keinen Roman; wenn ich in der Küche deklamirte, nannte sie das Berrücktheit, und befahl mir, den Mund zu halten. Ich liebe die Poesie über Alles, ja ich dichte selbst; hier, sehen Sie meine Poesien.“ Hiermit zog sie ein Bündel Verse aus der Tasche und fing an zu deklamiren und zu gestikuliren. Die Dame fand jedoch eine solche Köchin zu genial und entließ sie höflich.

Nach telegraphischen Depeschen melden die Zeitungen, daß der Kaiser von Rußland die Ausfuhr von Getreide aus Rußland freigegeben hat. Es wird dies Ereigniß einen mächtigen Einfluß auf die Getreidepreise im Allgemeinen haben und wir gehen sicher einer billigeren Zeit entgegen, was Gott geben wolle.

Bei unserm Umzug nach Lauchstädt sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Merseburg, den 8. April 1856.

Die Familie **Friedmann.**

Die Verlobung unserer Tochter Clara mit Herrn Carl Trüstedt, Lieutenant im Königlich Preussischen 3. Artillerie-Regiment, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Dessau, den 2. April 1856.

**Bankdirector Mulandt und Frau.**

Getreidepreise der Stadt **Merseburg** vom 5. April 1856.

	3 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.	bis	— Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Weizen	3	10	—	—	—	—	—
Roggen	2	25	—	—	3	—	—
Gerste	1	23	9	—	1	26	—
Hafer	1	—	—	—	1	2	6

**Kirchennachrichten von Merseburg.**

**Dom. Vacat.**

**Stadt.** Geboren: dem Weinwebermstr. Blume ein Sohn; dem Glasfermstr. Horn eine Tochter. — Getrauet: der Zimmermann Jörn mit Johanne Friederike Bebold von hier. — Gestorben: die Ehefrau des Handarbeiters Albert, 48 J. 11 M. alt, am Nervenfieber; die hinterl. Wittve des Handarbeiters Franke, 50 J. alt, am Nervenfieber; der einzige Sohn des Schuhmachermstr. Roland, 8 W. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Stimmnagelmacher Seyfert, 11 W. alt, am Zahnfieber; die einzige Tochter des Maurergefellen Fiedler, 2 W. alt, an Krämpfen; der Hospitallaufseher Schäßner, im 58. J., am gastrisch-nervösen Fieber; die einzige Tochter des Regierungs-Conducteur Vessig, 5 M. 1 W. alt, an Magenweichung; die hinterl. Wittve des Handarbeiters Haase, 76 J. alt, an Altersschwäche.

Am Donnerstage predigt Herr Diac. Burghardt.

**Neumarkt.** Geboren: dem Handelsmann Treff ein Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des Tischlergefellen Haase von Madewell, 56 J. alt, am Lungenschlage; im Krankenhaus: die Wittve Franke, 50 J. alt, am Nervenfieber; der Hospitalit Puckart, 50 J. alt, am Nervenfieber.

**Altenburg.** Geboren: dem Mädchenlehrer Herrmann eine Tochter. — Getrauet: der Kanzlei-Assistent bei der Königl. General-Commission, Kuhn, mit Jgfr. Wilhelmine Dorothee Rudolph; der Handarbeiter Hauschild mit Wilhelmine Großpösch. — Gestorben: der Handarbeiter Köhler, 54 J. 6 M. alt, am Nervenfieber.

Auf einem Ball einer Provinzialstadt äußerte eine eben so geistreiche als reizende junge Dame gegen einen Cousin den Wunsch, derselbe möge ihr einen seiner Bekannten vorstellen, einen Studirenden, von dessen Excentricitäten sie viel gehört hatte. Der Cousin beeilte sich, den Befehlen seiner schönen Cousine Folge zu leisten. Als er dem Studiosen den Wunsch der Dame mittheilte, entgegnete dieser sehr kaltblütig: „Nun, so lasse sie hertragen!“ Der Ueberbringer der Botschaft, der eine so rohe Antwort nicht erwartet hatte, zog sich zurück und verhehlte dem Cousinchen nicht seine Entrüstung. Zu seiner Verwunderung bestand aber die junge Dame nun um so mehr auf der Erfüllung ihres Wunsches und die Sendung wurde daher wiederholt. Diesmal ließ das „Original“ sich bereit finden. Ueberrascht durch die auffallende Schönheit der Dame machte der doch etwas verlegene junge Mann bei der Vorstellung eine tiefe Verbeugung. Die Dame, statt diese zu erwidern, begnügte sich, ihn durch die Lorgnette zu betrachten, und sagte darauf zu dem Cousin: „Nun ist es genug, Vetter; laß ihn wieder zurückertragen.“

**Logogryph.**

Mit fünfen der Zeichen laß' ich erfrieren;  
Ich nage dann Stahl und Eisen mit vieren;  
Mit dreien bin ich des Tages Thor;  
Mit zweien warn' ich vor Heuchlers Ohr.